№ 172.

Donnerstag,
den 26. Juli 1855.

25ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7—8 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Orientalische Angelegenheiten.

Triest, 25. Juli. (Tel. Dep.) Der fällige Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 16. d. Nach den der „Triester Zeitung" zugegangenen Berichten sollen bedenkliche Nachrichten aus Kars die Zusendung von Verstärkungen dahin veranlaßt haben. Es sollen sich die Russen bereits in Molla-Schulimann, 27 Stunden von Erzerum, befinden und eine türkische Reiterschaar von 600 Mann nebst deren Anführer gefangen genommen haben. Die Russen machen Anstalten zur regelmäßigen Belagerung von Kars. Hafiz Pascha ist mit dem Kontingent von Trapezunt nach Erzerum aufgebrochen. — Die Haltung des Schach von Persien ist eine streng neutrale, doch soll in Persien der russische Einfluß im Steigen sein.

Fürst Gortschakoff meldet vom 21. Juli Abends: Die Kanonade und das Bombardement des Feindes sind mitunter heftig. Unsere Batterieen antworten mit Erfolg. Im Uebrigen nichts Neues.

Wien, 24. Juli. (Tel. Dep.) Eine über Semlin hier eingetroffene Depesche meldet aus Konstantinopel vom 19ten d., daß am 17ten der französische Gesandte bei der Pforte von Thouvenel, daselbst angekommen sei; am 18ten traf Omer Pascha ein, wie man vermuthete, um das Ober-Kommando über die türkische Armee niederzulegen. — Nach Asien gingen fortwährend Truppenverstärkungen ab.

London, 23. Juli. Sir G. Brown, der Ende vergangener Woche aus der Krim hier angekommen ist, begiebt sich zum Leichenbegängniß Lord Raglan's mit dem Herzog von Cambridge und vielleicht auch mit dem Prinzen Albert nach Bristol. Das Gerücht, Lord Stradfort de Redcliffe werde demnächst auf seinen Posten in Konstantinopel, den er seit 15 Jahren bekleidet, durch Lord Elgin ersetzt werden, taucht immer wieder von Neuem auf und gewinnt an Ausdehnung.

Paris, 25. Juli. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur" bringt den Inhalt einer Rede des Prinzen Napoleon, welche derselbe bei Gelegenheit eines ihm zu Ehren gegebenen Diners gehalten hat. In derselben heißt es unter Anderem: Die Regierung hat trotz des Krieges die Industrie-Ausstellung glücklich ausgeführt; weil Frankreich die organisirte Demokratie repräsentirt, glaube er, die Ausstellung werde die großartige Idee eines Bündnisses aller civilisirten Länder begünstigen. — Der „Moniteur" enthält ferner eine Depesche des Generals Pelissier vom 23. d., worin es heißt: Der Feind, wahrscheinlich allarmirt, hat uns in vergangener Nacht heftig beschossen und wir haben das Feuer lebhaft und mit Erfolg erwiedert. — In Jenikale ist die Lage gut.

Paris. Man spricht hier von der Bildung eines Observationskorps bei Straßburg, unter dem Oberbefehl des dort die Militär-Division kommandirenden Generals Grouchy. Die in Luneville und Toul kantonnirten Kavallerie-Regimenter sollen in einigen Tagen nach Straßburg gehen. — Ein Journal aus dem Departement du Cher „Le Droit Commun" meldet, daß die Errichtung eines Lagers in der Ebene von Grosses bei Bourges eine ausgemachte Sache sei. Alle Einrichtungen zu dem Lager seien bereits getroffen und dasselbe werde von einem Divisionsgeneral befehligt werden.

Rundschau.

Erdmannsdorf, 24. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin begaben sich gestern Vormittag nach Fischbach und besichtigten daselbst das Schloß. Am Nachmittag hatte der hier durchreisende Gesangverein des Musik-Direktors Schneider die Ehre, Ihren Majestäten einige Lieder vorzutragen. Gegen Abend fuhren Ihre Majestäten zum Besuch nach Stonsdorf.

Berlin. Unter der hiesigen Kaufmannschaft cirkulirt der „N. O. Ztg." zufolge ein Gesuch an das Direktorium der Hauptbank, welches um eine Reform der Bestimmungen in Bezug auf die Giro-Anweisungen der Bank petitionirt. Dasselbe beschwert sich hauptsächlich über zwei Bestimmungen, einmal, daß der Chek nur bei derjenigen Bankkasse zum vollen Werth angenommen wird, auf die er angewiesen ist, bei der andern dagegen einen Diskontoverlust von $^1/_{10}$ pCt. zu tragen hat, ferner, daß die Cheks auf einen bestimmten Tag, bis wohin die Präsentation erfolgen soll, ausgestellt sind, und eine spätere Vorzeigung eine ganze Reihe von Weitläufigkeiten veranlaßt. — In der That wäre es wünschenswerth, daß die Bank Einrichtungen beseitigte, welche aus einer Zeit datiren, wo ihr weder Eisenbahnen noch Telegraphen zu Gebote standen.

— Auf Befehl des Prinzen Friedrich Carl fand die von Hofmusikhändler Bock gestiftete Preis-Marsch-Aufführung im neuen Garten am Marmor-Palais, Freitag Nachmittag um 5 Uhr statt. — Unter den als Preismärschen gewählten 3 Infanterie-Märschen ist auch einer von Winter, Musikmeister im 5. Infanterie-Regiment in Danzig componirt.

— Man erwartet mehrere preußische Militairs, welche bisher mit Königl. Erlaubniß als Instruktoren in der türkischen Armee dienten und zur Ausbildung der letzteren viel beitrugen, demnächst hier zurück.

— Der frühere Redacteur der Kreuzzeitung, Abgeordneter zur zweiten Kammer, Assessor Wagner, ist nunmehr vor einigen Tagen zum Rechtsanwalt beim Obertribunal ernannt worden.

— Der Ober-Präsident der Provinz Posen hat unterm 20. Juli folgende Bekanntmachung erlassen: Das in der Nr. 121. des „Kurjer Warszawski" unterm 25. April (7. Mai) c. veröffentlichte Amnestie-Manifest Sr. Majestät des Kaisers von Rußland vom 27. März (8. April) c. enthält im Artikel 7. folgende, für die in den hiesigen Landen sich aufhaltenden Polnischen Flüchtlinge und Ueberläufer höchst wichtige Bestimmung: „Art. 7.: Denjenigen, welche aus ihrem Wohnorte ohne Erlaubniß der Behörde sich in eine andere Gegend des Landes oder auch außer Landes in der Absicht, sich dem Militairdienste zu entziehen, oder des Erwerbes wegen fortbegeben haben, so wie denjenigen, welche mit einem Paß über die Grenze gegangen und sich dabei keines solchen Verbrechens schuldig gemacht haben, welches einer der Haupt- und Besserungsstrafen — verbunden mit dem Verlust aller Rechte und Privilegien, oder mit dem Verlust besonderer Rechte im Sinne des Artikels 46. und 54. des Straf-Kodexes — unterliegt, wird Verzeihung ertheilt, wenn sie, und zwar die im Lande Weilenden spätestens innerhalb 6 Monaten und die außerhalb der Landesgrenze befindlichen innerhalb eines Jahres, vom Tage der Publikation Unseres gegenwärtigen Manifestes ab, bei der vaterländischen Ortsbehörde sich melden."

Stettin, 24. Juli. Die Herrn Proschwitzky und Hofrichter hierselbst haben von Englischen Schiffsbauern Auftrag erhalten, 8 eiserne Schraubendampfer von 50—140 Pferdekraft für 3000 bis

16,000 Pfd. St. zu verkaufen. Auch kleinere Schrauben- und Räderdampfer, so wie 3 neue Dampfschiffs-Maschinen sind dort zu haben. (Pom. Ztg.)

Elberfeld, 22. Juli. Da der hiesige Gewerberath nicht mehr gesetzmäßig konstituirt werden konnte, weil sich in den zu den letzten Ergänzungswahlen wiederholt anberaumten Terminen keine Theilnehmer gefunden, so hat Se. Excellenz der Herr Minister für Handel, Gewerbe ꝛc. mittelst Reskripts vom 17. v. M. die Königl. Regierung ermächtigt, den Gewerberath aufzulösen. Die Auflösung ist von der Königl. Regierung am 28. v. M. verfügt und ist demnächst am 9. d. M. der Gewerberath dahier aufgelöst worden.

Hamburg. Die von New-York hier anlangenden Schiffe führen uns in der Regel in den ansehnlichsten Quantitäten einen Artikel zu, den wir früher in gleichen Mengen dorthin ausführten. Es sind dies Holzuhren (Clocks), welcher Fabrikationszweig durch die Auswanderung von dem Schwarzwalde nach Amerika verpflanzt worden. Die Amerikaner concurriren darin mit uns nicht nur auf auswärtigen, sondern selbst auf unseren eigenen Märkten und das Holzuhrengewerbe scheint uns gänzlich verloren zu gehen. Die Deutschen verstehen es nämlich, in Amerika dergleichen Uhren besser und billiger herzustellen, als in Deutschland selbst, was an dem dortigen billigeren und guten Holze seinen Grund zu haben scheint. Die Fabrikation von Holzuhren hat in Amerika einen solchen Aufschwung genommen, daß dieselbe jetzt in Connecticut, Plymouth, Asonia, Winstrad, Southampton und New-Havre 2500 Arbeiter beschäftigt, welche jährlich 1 Mill. 621,000 Uhren liefern.

Wien. Von in der Regel gut unterrichteter Seite wird uns die Nachricht als begründet geschildert, daß Freiherr v. Bruck dem Herrn Bank-Gouverneur bedeutete, er erwarte von ihm, daß bis zum Schlusse des Jahres die Gesammtsumme der Wechsel-Kreditgebungen der Bank auf die gleiche Ziffer herabgebracht werde, wie sie zu Anfang des Jahres bestand. Dies würde im Verlaufe von sechs Monaten einer Reduction von beiläufig 11 Millionen Gulden gleichkommen, denn mit Ende Dezember 1854 betrug das Wechsel-Portefeuille der Bank 72 Millionen, während es mit Ende Juni 1855 auf 83 Millionen gestiegen war.

— Am Mittwoch hatten die Geschäftsführer der diesjährigen Naturforschergesellschaft, die Prof. Hyrtl und Schrötter, die Ehre, von Sr. Maj. in Audienz empfangen zu werden. Vorgestern hielt das Komité seine erste Versammlung ab. Eine Summe von 20,000 Gulden ist für den würdigen Empfang der Gäste bestimmt. Die Fahrt über den Semmering wird auf kaiserliche Kosten stattfinden, eben so ein Diner. Auch in Baden wird den Naturforschern ein feierlicher Empfang vorbereitet. Die Stadt Wien läßt eine Medaille auf die Versammlung prägen und an die Mitglieder vertheilen. — Gestern in der Frühe starb der bekannte Kunstfreund Baron Dietrich. Erbe seines auf acht Millionen geschätzten Vermögens ist ein siebenjähriger Enkel.

Krakau, 20. Juli. Nach langer Zeit enthält der „Czas“ wieder einmal eine Privatmittheilung aus dem Königreich Polen. Seine diesmalige Korrespondenz hat zum Zweck, die in verschiedenen französischen und deutschen Blättern koursirenden Gerüchte über bevorstehende Reformen im Königreich Polen auf das Thatsächliche zurückzuführen. Dieses besteht hiernach aus folgenden vier Momenten: 1) hat Kaiser Alexander, als ihm unlängst über die vorjährige Verwaltung des Königreichs Polen, wie gewöhnlich, in russischer Sprache Bericht abgestattet wurde, sich hierüber tadelnd geäußert und den Befehl ertheilt, ihm diesen Bericht in polnischer Sprache vorzulegen; 2) ist die Errichtung einer medizinischen Schule zu Warschau im Werke, in welcher die Vorträge in polnischer Sprache gehalten werden sollen; 3) stehen mit diesen Tendenzen folgende im Königreich Polen stattgehabte Entlassungen aus dem Dienst in Verbindung: die des General-Direktors der Regierungskommission der Finanzen, Herrn Morawski, des General-Direktors der Regierungs-Kommission des Innern, Herrn Wikinski, des Chefs der Kanzlei des Fürsten Statthalters Herrn Eliasiewicz, und des Präsidenten des Wappen-Amts, General Kurnatowski; eben so der Umstand, daß bis jetzt die durch den Tod des Herrn Worzgowski erledigte Stelle eines Kontroleurs des Königreichs noch nicht wieder besetzt worden; 4) hat Kaiser Alexander durch Vermittelung seines Gesandten in Rom dem Papst eröffnen lassen, er wünsche, daß Se. Heiligkeit für die erledigten Bisthümer im Königreich Polen Kandidaten vorschlagen möchte, indem er zugleich überzeugt sei, die römische Kurie werde solche Personen präsentiren, deren Bestätigung dem Kaisr keine Schwierigkeiten machen würde. Der Papst soll darauf dem Kaiser durch den Kardinal Antonelli für „diesen ersten Schritt“ haben danken lassen.

— Der „K. Z.“ meldet man aus Paris vom 21sten: Die Königin von England wird bekanntlich am 17. August in Paris eintreffen. Man bereitet derselben einen feierlichen Einzug vor. Der Prinz Napoleon wird die Königin in Boulogne, wo sie zu landen gedenkt, empfangen und ihr das Geleite bis nach Paris geben. Wie verlautet, wird die Königin sich nicht in Paris aufhalten, sondern sich sofort nach St. Cloud begeben, wo Ihre Majestät ihre Appartements von Windsor wiederfinden wird, da auf Befehl des Kaisers ihre Zimmer so hergerichtet sind, wie die, welche sie im Schlosse Windsor bewohnt. — Der General Zamoyski ist aus Konstantinopel in Paris angekommen. Derselbe ist von der englischen Regierung durch den Telegraphen nach London berufen worden, um ein Kommando in der englischen Fremdenlegion zu erhalten. — Nachschrift. Soeben erfahre ich noch, daß die Gesellschaft der Nord- und der Straßburger Bahn beschlossen haben, eine eigene Eisenbahn zur Verbindung der beiden Bahnhöfe für den Empfang der Königin von England zu bauen. Man will dadurch bewirken, daß der Königliche Wagen der Operation mit der Drehscheibe entgeht und direkt und ohne alle Störung von der Nordbahn nach dem Straßburger Bahnhof fahren kann. Die Decoration des Straßburger Bahnhofes wird äußerst glänzend werden. Die Gesellschaft hat zu diesem Zwecke 20,000 Franken votirt.

— Der höhere Militär, der das Unglück hatte, die verstümmelte telegraphische Depesche, die ihm den Tod eines Generals meldete, so zu verstehen, als sei ihm der Tod des Kaisers gemeldet worden und darnach bereits seine Maßregeln traf, ist der Oberbefehlshaber der Armee von Lyon, Marschall Castellane. Der Kaiser selbst soll die Sache, wie verlautet, nicht sehr ernst genommen, vielmehr gelächelt haben; seine eventuellen Erben indessen hätten angeblich auf Pensionirung des Marschalls, der sie ohne Umstände beseitigen wollte, gedrungen.

— Dem Grafen v. Molé, einst glühenden Orleanisten, seit 1848 Fusionisten und jetzt Legitimisten, legt seine jetzige Partei ein Wort in den Mund, das in Faubourg Saint-Germain sehr viel Glück gemacht zu haben scheint. Von Teplitz zurückgekehrt, soll er in seiner Begeisterung für die ächt königliche Haltung des Prätendenten gesagt haben: J'étais allé voir le comte de Chambord et j'ai trouvé le roi. (Ich wollte den Grafen von Chambord besuchen und habe den König gefunden.) Zwischen Legitimisten und Orleanisten hat übrigens neuerdings eine Annäherung stattgefunden.

— Bei jedem neuen Besuche, den man dem Industrie-Palaste macht, bemerkt man noch neuerdings darin aufgestellte Gegenstände, welche die Ausstellung vervollständigen. Die herrschende Hitze thut augenblicklich dem Besuche der Ausstellung Abbruch. Es hat sich nun zur Genüge herausgestellt, daß die Einnahmen im umgekehrten Verhältnisse zu den Eintrittspreisen stehen, so daß die stärksten Einnahmen die Sonntage abwerfen, trotz dem niedrigen Eintrittspreise von 20 Centimes, wogegen die Einnahmen an Freitagen wo man 5 Frks. zahlt, fast null sind. Die Ausstellung wird dann fast ausschließlich nur von Inhabern der Saisonbillets besucht. Es dürfte also wohl im Interesse der Gesellschaft des Industrie-Palastes sein, die 5-Franken-Tage ganz zu unterdrücken. Obgleich man die Einrichtung getroffen hat, den Besuch an diesem Tage durch die Musik eines Garde-Regiments, die von Mittags bis 5 Uhr spielt, zu beleben, so war doch derselbe vorgestern, wo der Anfang damit gemacht wurde, nur sehr schwach. Heute haben die in den Departements eingerichteten Plaisir-Züge begonnen und eine Menge Besucher hergebracht.

Kopenhagen. Die „Departements-Tidende“ erklärt die durch die „Augsburger Ztg.“ verbreiteten Gerüchte über eine angeblich im Plane liegende Abtretung der Dän. Insel Bornholm, ja sogar des Schwed. Gothlands an England für vollkommen unbegründet.

London, 22. Juli. Nach dem „Athenaeum“ hat der arctische Ausschuß des Unterhauses darauf angetragen, dem Capitain M'Clure für seine Auffindung der Nordwest-Passage eine Belohnung von 5000 Pfd. Sterl. zuzuerkennen.

Petersburg, 19. Juli. Ueber die näheren Umstände, unter welchen der Tod des allgemein betrauerten Admirals Nachimow erfolgte, berichtet der Russ. Invalide Folgendes nach Mittheilungen von Augenzeugen: „Der verstorbene Admiral (Paul Stepanowitsch Nachimow) konnte durchaus nicht bestimmt werden, den gewöhnlichen Soldatenmantel anzulegen, und zeigte sich stets in der Generalsuniform auf den vordersten Befestigungs-

werken, um die Belagerer durch das Fernrohr bequemer zu beobachten. Den 11. Juli um 8 Uhr Abends erschien derselbe auf der Kornitowschen Bastion und begann trotz den dringenden Bitten seiner Umgebung, über die Brustwehr nach den feindlichen Arbeiten zu schauen. Eine Kugel schlug in einen Erdsack neben ihm ein; die Begleiter des Admirals verdoppelten ihre Bitten, um ihn zu bewegen, von der Brustwehrbank herabzusteigen; er blieb jedoch ruhig auf derselben Stelle, indem er die Aeußerung that: „Sie scheinen nicht übel zu zielen." Einige Minuten später traf eine zweite Kugel Paul Stepanowitsch in die Schläfe: er ward bewußtlos davongetragen und blieb in diesem Zustande bis zu seinem Ende."

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 26. Juli. Gestern Mittag trafen mit dem Schnellzuge hier ein: der Haushofmeister und Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Fürst Wolkonski aus St. Petersburg und der General-Adjutant des Kaisers von Rußland und Militair-Bevollmächtigter am Königlichen Preußischen Hofe Graf Benkendorf aus Berlin hier ein. Ersterer ist heute Vormittag mit dem Königsberger Zuge und letzterer heute Nachmittag mit dem Berliner Schnellzuge wiederum abgereist.

— Die Stände der Kreise Heilsberg und Preußisch-Eylau haben sich vereinigt, um, unter Uebernahme der Kosten für die auf jeden der beiden Kreise fallende Strecke, eine Chaussee von Heilsberg nach Landsberg zu bauen und zu unterhalten. Eine solche Straße, welche eine Gesammtlänge von etwas über $2\frac{1}{2}$ Meilen haben würde, ist für das allgemeine Verkehrs-Interesse von großer Bedeutung; sie würde nicht allein den beiden Kreisstädten Preußisch-Eylau und Heilsberg (durch Anschluß an die Landsberg-Eylauer Straße) eine Chaussee-Verbindung geben, sondern auch dem Verkehr aus dem Ermlande und insbesondere aus dem Kreise Heilsberg den Weg über Preußisch-Eylau hinaus nach Königsberg wesentlich erleichtern. Dem ganzen Unternehmen sowohl, als dem von den Kreisständen aufgestellten Modus zur Aufbringung der Kosten für Neubau und Unterhaltung der beabsichtigten Straße ist die landesherrliche Genehmigung zu Theil geworden. (Pr. C.)

Seebadeort Cranz, 22. Juli. Der heutige Sonntag war für den biesigen Ort ein hochwichtiger Festtag, indem die feierliche Einweibung und Eröffnung des hier erbauten christlich-evangelischen Gotteshauses stattfand. (K. H. Z.)

Bromberg. Anschließend an unsern Bericht in Nr. 169 d. „D.D." haben wir noch zu erwähnen, daß das Sängerfest nicht beendet und abgeschlossen wurde, sondern plötzlich abriß und in Verwirrung und Flucht sich auflöste. Freitag Nachmittag schien das Wetter sich ändern zu wollen; man benutzte die regenfreie Zeit zu dem Festzuge nach Okollo, wo auf einer geschmackvoll gebauten und hübsch decorirten Tribüne die Wettgesänge der verschiedenen Liedertafeln im Freien stattfinden sollten. Unser Publikum zeigte auch jetzt den besten Willen, das Fest zu unterstützen. Eine zahllose Menge von Zuhörern und darunter viele Damen im elegantesten Putz zogen hinaus nach Okollo. Auch die Umgegend hatte ein reichliches Contingent geliefert. Aber diese Empfänglichkeit für die Freuden des Gesanges, diese freundliche Aufmerksamkeit, die man den fremden Gästen so bereitwillig darbrachte, sollte ihren Lohn nicht finden. Kaum waren ein oder das andere Lied gesungen, da stürzte ein Platzregen herab. Alles flüchtete nach dem Gartensaal, aber er war zu klein, um etwa 3000 Menschen, so viel mochten sich eingefunden haben, ein Obdach zu gewähren. Der Regen hörte nicht auf und viele Damen sahen sich genöthigt bis Mitternacht und bis nach Mitternacht zu verweilen, wo sie dann endlich in der traurigsten Verfassung und gewiß gründlich verstimmt über unser Sängerfest das ersehnte Asyl ihrer Wohnung erreichten. Am folgenden Morgen hatten die Damen ihre Kleider zu trocknen und den Schaden an ihrer Garderobe zu beklagen, die Sänger packten ihre Sachen ein, um Bromberg mit dem ersten Bahnzuge zu verlassen. Alle Welt war unbefriedigt. Urtheilt man nach dem Erfolge, der doch in allen Dingen das endgiltige Kriterium abgiebt, so muß man das ganze Fest als ein mißlungenes und verunglücktes bezeichnen. Wir hegen die Besorgniß, daß die vielen Fremden, die sich hier zusammengefunden hatten, einen sehr ungünstigen Eindruck von Bromberg mitgenommen haben und die Veranstaltung eines Provinzial-Sängerfestes in unserer Stadt als ein verfrühtes Unternehmen betrachten werden, zu welchem die disponiblen Kräfte und Mittel nicht ausreichen. Das aber werden sie hoffentlich nicht verkennen, daß eine wesentliche Bedingung zum glücklichen Ausfall eines Sängerfestes, die Empfänglichkeit des Publikums, hier vorhanden war. Diese Empfänglichkeit noch mehr anzuregen, das Interesse für die Zwecke der Sänger, beides zu steigern, auf große Massen so zu wirken, daß sie die Macht und Herrlichkeit des Gesanges begeistert anerkannten, mußte das erste Ziel der ganzen festlichen Veranstaltung sein. Ein anderer wichtiger Gesichtspunkt, den man festhalten mußte, war der, daß die Mitglieder des Sängerbundes sich persönlich näher traten. Endlich war man es der Bedeutung des Festes wohl schuldig, dafür zu sorgen, daß bei dieser Gelegenheit sämmtliche musikalische Kräfte Brombergs in Einigkeit und mit genügender Vorbereitung zusammenwirkten. — Die Danziger Deputirten schienen uns noch unter Allen die beste Miene zum bösen Spiele zu machen. (B. W.)

Handel und Gewerbe.

Börsen-Verkäufe zu Danzig.

Am 24. Juli: 15 Last 126pf. Weizen fl. 670, $5\frac{5}{8}$ Last 132pf. Rübsen fl. 825;
Am 25 Juli: 4 Last 126pf. Weizen fl. 660, 16 Last 130pf. do. fl. 745, $10\frac{1}{2}$ Last Rübsen;
Am 26. Juli: 45 Last Rübsen, 15 Last Rübsen, 8 Last 125pf. Weizen fl. 645, $13\frac{1}{2}$ Last 128pf. do. fl. 720, 15 Last 129pf. do. fl. 740, 28 Last 130pf. do. fl. 770, 24 Last 127pf. do. fl. 710, $17\frac{1}{2}$ Last 129pf. do. fl. 755, 113 Last 124—30pf. do.

Marktbericht.

Bahnpreise zu Danzig vom 26. Juli 1855.

Weizen 120—133pf. 90—140 Sgr.
Roggen 120—126pf. 75—80 Sgr.
Erbsen 37—62 Sgr.
Hafer 38—45 Sgr.
Rübsen 132—136 Sgr.
Spiritus Thlr. $29\frac{1}{2}$ pro 9600 Tr.

Thorner Liste.

Thorn passirt u. nach Danzig bestimmt vom 21. bis incl. 24. Juli: 263 Ctr. Hanföl, 171 Ctr. Talg, 396 Ctr. Hanf, 175 Ctr. Pottasche, 50 Klafter Brennholz, 8823 St. fichtene Balken u. Rundholz, 1860 St. eichene Balken, 125 Last eichene Bohlen.

Wasserstand der Weichsel bei Thorn 5 Fuß 10 Zoll.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 25. Juli 1855.

	Zf.	Brief	Geld.		Zf.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	101	Westpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$91\frac{7}{8}$	$91\frac{3}{8}$
St.-Anleihe v. 1850	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$	Pomm. Rentenbr.	4	$98\frac{1}{4}$	$97\frac{3}{4}$
do. v. 1852	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$	Posensche Rentenbr.	4	—	$95\frac{3}{8}$
do. v. 1854	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	101	Preußische do.	4	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{4}$
do. v. 1853	4	$97\frac{1}{2}$	97	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	$117\frac{3}{8}$	$116\frac{3}{8}$
St.-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$	$87\frac{1}{4}$	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	$8\frac{3}{8}$	$7\frac{7}{8}$
Präm.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	75	—
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$94\frac{1}{2}$	do. Cert. L. A.	5	—	—
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{5}{8}$	$99\frac{1}{8}$	do. neue Pfd.-Br.	4	—	—
Posensche do.	4	—	102	do. neueste III. Em.	—	$91\frac{3}{4}$	$90\frac{3}{4}$
do. do.	$3\frac{1}{2}$	—	94	do. Part. 500 Fl.	4	—	80

Course zu Danzig am 26. Juli:

London 3 M. 197 Br.
Hamburg 10 W. $45\frac{1}{2}$ Br.
Amsterdam 70 T. $100\frac{1}{4}$ Br.
Berlin 2 M. $99\frac{1}{4}$ gem.
Paris 3 M. $78\frac{1}{2}$ gem.
Pfandbriefe $91\frac{3}{4}$ Br.
St.-Sch.-Sch. 88 Br.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Danzig am 25. Juli:

L. Thaden, Cath. Allegond, v. Dortrecht, m. Eisen. D. Holtz, Iduna, von Amsterdam, m. Gütern. A. Moritz, William, v. New-Castle, m. Kohlen. H. Pahlow, Friedrich, von London, m. Ballast.

Angekommene Fremde.

Den 26. Juli.

Im Englischen Hause:

Der Haushofmeister und Kammerherr Sr. Maj. des Kaisers von Rußland Fürst Wolkonsky a. St. Petersburg. Se. Excellenz der General-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers von Rußland und Militair-Bevollmächtigter am Königl. Preuß. Hofe Hr. Graf Benkendorf a. Berlin. Die Hrn. Gutsbesitzer von Brauneck n. Fam. a. Pelonke, Hagen n. Fam. a. Sobbowitz und v. Höpfner a. Sassen bei Pr. Holland. Hr. Appellat.-Gerichtsrath Medem n. Söhne a. Marienwerder. Hr. Administrator Steinberg a. Stüblau. Hr. Amtmann Wedel a. Schwaneberg bei Prenzlau. Hr. Pr.-Lieutenant Dallmer a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Saltzer a. Eilenburg u. Dupont n. Gattin a. Calais.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Kaufleute Weitzflog n. Gattin a. Hamburg, Borchardt a. Berlin, Habelmann a. Newcastle, Lewinstein a. Berlin, Borse a. Stettin u. Eichenbeil a. Memel. Hr. Fabrikant Anker a. Breslau. Hr. Inspector Zacharias a. Kl. Golmkau. Hr. Zahlmeister Trautmann a. Weißenfels. Hr. Holzhändler Busse a. Conitz. Die Hrn. Gutsbesitzer Behr n. Gattin a. Tilsit uud Rohnke a. Albersdorf.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Pfarrer Richter a. Panschau, Bojanowski a. Bobau u. Deckowsky a. Skurcz. Die Hrn. Kaufleute Vesch u. Kammer a. Königsberg u. Landsberg a. Berlin. Die Hrn. Lieutenant u. Zahlmeister Willutzki und Döpner a. Königsberg.

Hotel de Thorn:

Hr. Rittergutsbesitzer Freudenfeld a. Choyna. Frau Oberst-Lieut. George a. Görlitz. Hr. Oekonom Heyer a. Strachin. Hr. Rentier von Zitzwitz a. Lauenburg.

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.



Zum Verkauf der auf den Stationen zu Kreuz-Bromberg, Danzig, Elbing und Königsberg lagernden leeren Oelgebinde, Talg- und Seifenfässer rc. von resp. 220, 20, 30, 50 und 50 Stück haben wir einen Termin auf

Montag den 20. August cr., Vormittags 9 Uhr,

angesetzt, zu dem wir Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß der Verkauf der in Bromberg, Danzig, Elbing und Königsberg lagernden Gebinde durch die dortigen Depot-Verwalter in öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung, der Verkauf der Gebinde in Kreuz dagegen durch unsere Central-Betriebs-Materialien-Verwaltung in Bromberg erfolgt, bei welcher sich Käufer zum Termin entweder persönlich einzufinden oder ihre schriftlichen Gebote bis dahin portofrei mit der Aufschrift:

„Gebote auf Schmierölgebinde"

an dieselbe einzusenden haben.

Die Verkaufsbedingungen liegen außer auf den genannten Stationen auch bei den Depot-Verwaltern zu Stettin und Posen zur Einsicht aus.

Bromberg, den 20. Juli 1855.

Königliche Direction der Ostbahn.

Im Verlage der Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin ist so eben erschienen und durch jede Königl. Preuß. Post-Anstalt, so wie durch jede Buchhandlung, zu beziehen, in **Danzig** durch **W. Devrient:**

Archiv für Preußisches Strafrecht.

Herausgegeben von **Goltdammer**, Ober-Tribunals-Rath.
III. Bandes **Drittes** Heft.

Inhalt:

1) Von dem Versuche der Verbrechen. Von Herrn Professor H. A. Zachariae zu Göttingen. (Fortsetzung.) 2) Die Einrede der Wahrheit. Von Herrn Professor C. Reinhold Köstlin zu Tübingen. 3) Ueber die Fortbildung des Schwurgerichts. Von Herrn C. von Stemann, Staatsanwalt zu Pr. Stargardt. 4) Beiträge zur künftigen Strafprozeß-Ordnung für Preußen. Von Herrn Ober-Staatsanwalt v. Tippelskirch zu Stettin. (Fortsetzung.) 5) Zur Lehre von der Anstiftung. 6) Non bis in idem. 7) Mittheilungen aus den Schwurgerichts-Verhandlungen. 8) Mittheilungen aus der Praxis der Gerichtshöfe und der Staats-Anwaltschaften. 9) Zur Literatur des Preußischen Strafrechts.

Preis pro Jahrgang 1855 (III. Band, 6 Hefte) **5 Thlr.**
Alle zwei Monat erscheint 1 Heft.
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den I. und II. Band (Jahrgang 1853 u. 1854) für $6\frac{2}{3}$ Thlr.; mit Ablauf dieses Jahres tritt der Preis von 5 Thlrn. pro Jahrgang wieder ein.

Theater-Anzeige.

Einem verehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit Bewilligung der Behörden die Leitung des bisher von Herrn Genée geführten Theaterunternehmens, in Uebereinkunft mit demselben, übernommen habe. Am 1. August eröffne ich mit der fast ganz neu engagirten Opern-, Schauspiel- und Balletgesellschaft die Vorstellungen in Graudenz.

Zugleich habe ich geglaubt, den Wünschen des hiesigen verehrten Publikums entgegenzukommen, wenn ich die Gesellschaft des Mr. Stockes, deren Hauptzierde die berühmte Kunstreiterin Miß Ella ist, veranlaßt habe, vor deren Auftreten auf dem Königsberger Stadt-Theater, hier während der Dominikszeit mehrere Vorstellungen zu geben. Dieselben werden am Sonntag den 5. August beginnen und wird das Nähere durch besondere Anzeigen bekannt gemacht, wobei ich vorläufig bemerke, daß, um den Vorstellungen Abwechselung zu geben, vor den jedesmaligen Productionen der Gesellschaft des Mr. Stockes kleinere Lustspiele von einigen hier anwesenden Mitgliedern meiner Bühne aufgeführt werden.

Die Eröffnung der Wintersaison mit der neuen Gesellschaft findet wie bisher in den ersten Tagen des October Statt. Schon jetzt erlaube ich mir ein verehrtes Publikum zu bitten, auch mich mit dem Wohlwollen und der Theilnahme zu beglücken, welche meinem Vorgänger durch eine Reihe von Jahren zu Theil geworden ist und wodurch das Danziger Theater einen so ehrenvollen Platz in der Reihe der deutschen Bühnen einnimmt.

Danzig, den 25. Juli 1855.

E. Th. L'Arronge.

„UNION."

Freitag den 27. Juli, Abends 7 Uhr: **Vorstands-Versammlung.** Pünktlich um 8 Uhr: Eröffnung der **General-Versammlung.** Tagesordnung: 1) Ballotage über neue Aufnahme. 2) Ergänzungs-Wahl des Vorstandes. 3) Berathung anderer wichtiger Vereinsangelegenheiten. — Die verehrlichen Mitglieder werden zur zahlreichen Betheiligung dringend eingeladen. Das Präsidium.

Thurm-Uhren

von verschiedener Größe und vorzüglicher Construction, welche sich auf Kirchen, Rathhäuser, Schulen, Speicher rc. eignen, werden unter sehr billigen Bedingungen unter 1 bis 6jähriger Garantie gefertigt bei

E. Hahn in Schöneck.

Derselbe empfiehlt solche bei ihm zur Ansicht aufgestellte Uhren, so wie alle dergleichen Neuarbeiten und Reparaturen bei prompter Bedienung, einem geehrten Publikum hiermit ergebenst.

Unter Garantie der Aechtheit.

Dr. **Borchardt's** aromat.-mediz. **Kräuter-Seife** (à 6 Sgr.)
Dr. **Suin de Boutemard's** aromat. **Zahn-Pasta** (à 6 u. 12 Sgr.)
Professor **Dr. Lindes** **Vegetabilische Stangen-Pomade** (à $7\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Stück.)
Apotheker **Sperati's** **Italienische Honig-Seife** (in Päckchen zu $2\frac{1}{2}$ und 5 Sgr.)
Dr. **Hartung's** **Chinarinden-Öl** (in gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)
Dr. **Hartung's** **Kräuter-Pomade** (in gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Bewährt durch die **langjährigen** erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen **privilegirten** Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit **besonderer Vorliebe** immer gern wieder gebraucht werden. **Prospecte** und **Gebrauchs-Anweisungen** werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in **Danzig nur allein** verkauft bei

W. F. Burau, Langgasse 39,

so wie auch in **Dirschau:** R. Friedrich, **Elbing:** Fr. Hornig, **Pr. Stargardt:** Fr. Kienitz und in **Tiegenhof** bei H. Jacoby & Co.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täglich mannigfache **Nachbildungen u. Falsificate** hervorruft, wollen die geehrten Consumenten unserer Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte **Verpackungsart**, als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT (Kräuter-Seife), DR. SUIN DE BOUTEMARD (Zahnpasta), DR. LINDES (Stangen-Pomade), SPERATI (Honig-Seife) u. DR. HARTUNG (China-rinden-Oel u. Kräuter-Pomade)**, sowie auch auf die **Firma** unseres betr. **alleinigen** Orts-Depositärs zur Verhütung von Täuschungen gef. genau achten.

Verantwortliche Redaction, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.